



Ein Zeichen der Hoffnung setzen: Das Odessa Classics Festival feiert sein 10. Jubiläum



2024 findet das Odessa Classics Festival zum zehnten Mal statt und trägt den Namen Odessas, der „Perle am Schwarzen Meer“, in die Welt. Das ist Grund zum Feiern, auch wenn das Festival nun schon zum dritten Mal im Exil begangen wird – unter schwierigsten Bedingungen, an unterschiedlichen Orten in sechs verschiedenen Ländern Europas, mit **Stationen in Vilnius (28. März), Zürich (4.–9. April), Luzern (25. Juni), Bonn (21. August) und Bremen (24.–29. September) sowie in Gent (12. September)**. Seit seiner Gründung

2015 ist das Odessa Classics Festival Anziehungspunkt für internationale Ensembles und Stars der klassischen Musik. In diesem Jahr sind u. a. das **Staatliche Sinfonieorchester Litauen, das Odessa Festival Orchestra, der Bremer RathsChor, das „NICO“ Ensemble und Solisten wie Janusz Wawrowski und Evgeny Kissin** mit von der Partie.

Der weltbekannte Pianist Alexey Botvinov gründete das Festival 2015 in seiner Heimatstadt Odessa, wo es sich schnell als erstklassiges internationales Musikfestival mit großer Anziehungskraft für Künstlerinnen und Künstler verschiedenster Länder etablierte. Die einzigartige offene und mediterrane Atmosphäre des Festivals lockte Jahr für Jahr im Juni Musikliebhaber aus der ganzen Welt und insbesondere viele junge Menschen an. Open-Air-Events an der berühmten Potemkinschen Treppe, Konzerte in dem herrlichen Opernhaus und im Konzertsaal der Philharmonie Odessa, Meisterklassen, Auftragskompositionen für zeitgenössische Komponisten und die zahlreichen Querverbindungen zu Tanz, Literatur und bildender Kunst gehörten zu den vielen Attraktionen des Festivals und boten ein buntes Kaleidoskop an Veranstaltungen und ein facettenreiches Programm.

Als Folge des Krieges ist es seit 2022 nicht mehr möglich, das Festival in Odessa auszutragen. *„Ich hatte nie die Absicht, meine geliebte Heimatstadt Odessa zu verlassen“, sagt Alexey Botvinov. „Aber der Krieg hat alles verändert, meine Familie und das Odessa Classics Festival sind jetzt im Exil. Ich glaube, dass das Fortführen des Festivals in verschiedenen europäischen Ländern wirklich wichtig ist, für das europäische Publikum ebenso wie für die Ukrainer, die jetzt weit weg von ihrem Zuhause leben. Jedes Konzert von Odessa Classics ist eine Erinnerung an die Tatsache, dass der Krieg weitergeht und die Ukraine Hilfe braucht.“*



ODESSA Classics – ein Festival im Exil

Bereits 2022 ist es dem Odessa Classics Festival gelungen, eine neue Heimat in Europa zu finden. **In den vergangenen zwei Jahren fanden 35 Konzerte in sechs europäischen Ländern statt**, in Estland und Litauen, in Griechenland und in der Schweiz, in Deutschland und Polen. *„In Odessa war das Festival ein riesiges Event, aber jetzt versuchen wir Wege zu finden, es in einem anderen Kontext besonders zu machen“, sagt Alexey Botvinov.* Das gilt natürlich insbesondere für die Jubiläumsausgabe des Festivals im Jahr 2024. Bereits im März wurde das diesjährige Festival im litauischen Vilnius eröffnet mit dem Staatlichen Sinfonieorchester Litauen und dem Choras Vilnius unter der Leitung von Modestas Pitrenas und mit Alexey Botvinov am Klavier. Im April folgten Konzerte in Zürich, wobei sich das „NICO“ Ensemble – das New Ideas Chamber Orchestra aus Vilnius – am 4. April zu dem Staatlichen Sinfonieorchester Litauen gesellte, sie interpretierten in der Tonhalle Zürich u. a. Werke des litauischen

Gegenwartskomponisten Gedimias Gelgotas. In einem Kammerkonzert am 7. April musizierte der junge ukrainische Pianist Roman Fediurko zusammen mit der jungen Schweizer Nachwuchs-Geigerin Ilva Eigus, und am 9. April gab der polnische Geiger Janusz Wawrowski einen Sonatenabend zusammen mit Alexey Botvinov. Am **10. Juni** wird Alexey Botvinov im estnischen **Tallinn** zusammen mit jungen ukrainischen und estnischen Musikern Kammermusik des ukrainischen Komponisten **Walentyn Sylwestrow** aufführen, und am **25. Juni** gibt **Evgeny Kissin** ein Recital in **Luzern**. Am **12. September** wird das abschließende Konzert beim **Flanders Festival Ghent** stattfinden.

ODESSA Classics in Deutschland

Zuvor kommt das Odessa Classics Festival nach Deutschland: Am **21. August** trifft Alexey Botvinov seinen deutschen Kollegen, den Pianisten **Sebastian Knauer**, bei einem Konzert im **Beethoven-Haus in Bonn**. Am **24. September** bestreitet Alexey Botvinov ein Kammerkonzert im **Sendesaal Bremen** mit dem **Ensemble „ArteHatta“**. Die junge zwölfköpfige Formation stammt ursprünglich aus Kiew, jetzt leben die Mitglieder größtenteils im Exil, verstreut über Europa, in Tallinn, in Graz und in Deutschland. Ein Recital für Violine und Klavier folgt am **26. September im Bremer Sendesaal** und führt Alexey Botvinov mit dem polnischen Geiger **Janucz Wawrowski** zusammen, der die „Polonia“-Stradivari von 1685 spielt. Am **29. September** konzertiert Alexey Botvinov mit dem **Odessa Classics Festival Orchestra** in der **Bremer Glocke**. Als renommierter Spezialist für die Musik Rachmaninows spielt Alexey Botvinov dessen zweites Klavierkonzert, und gemeinsam mit dem **Bremer RathsChor** wird das Odessa Classics Festival Orchestra Chorwerke von Brahms präsentieren. Gesangssolistin des Abends ist die vielseitige Altistin **Wiebke Lehmkuhl**.

Es waren bereits bewegte und schwierige Zeiten für die Ukraine, als Alexey Botvinov das Odessa Classics Festival 2015 gründete – kurze Zeit nachdem Russland im März 2014 die Krim annektiert hatte. Mit viel Mut und Enthusiasmus setzte Alexey Botvinov ein Zeichen, und das Festival entwickelte sich zu einem einzigartigen Ort der Begegnung und der Gastfreundschaft und offenbarte die Bedeutung Odessas und der Ukraine für die Welt der klassischen Musik. Hoffnung strahlt das Odessa Classics Festival auch und gerade im Exil aus, auch wenn es unter schwierigsten Bedingungen organisiert und durchgeführt wird. Für Alexey Botvinov geht es darum, in den unterschiedlichen Ländern Europas die Aufmerksamkeit und das Bewusstsein für den Konflikt in der Ukraine aufrechtzuerhalten. *„Irgendwie müssen wir die Menschen im Westen wecken, die genug davon haben, vom Krieg zu hören, und ihr Interesse wachhalten“*, so Alexey Botvinov. *„Und wir möchten ukrainischen Musikern im Exil eine Plattform bieten.“* Als nächster Schritt ist geplant, das Odessa Classics Festival in weitere europäische Hauptstädte zu bringen, um die Strahlkraft des Festivals noch zu verstärken.